

Erfahrungsbericht

Zwei Semester Erasmus an der Ankara Universität

Vorbereitung

Ich hatte mich bewusst für Ankara entschieden. Ein Jahr zuvor war ich mit einer Studierendenorganisation nach Ankara gefahren und hatte die Stadt, andere Studierende und so manche Universität kennengelernt und am Ende Freundschaften geschlossen. Ich war fest entschlossen diese Kultur zu verstehen. Um wirklich anzukommen und die Sprache zu lernen wollte ich deshalb auch unbedingt ein ganzes Jahr bleiben. Ich wollte auch unbedingt nach Ankara und hatte mich deshalb auch mit meinen Freunden beraten, welche der beiden Universitäten passender erscheint. Beide Universitäten (die Ankara Universität und die Gazi Universität) sind sehr gute Universitäten, doch ist die Juristische Fakultät der Ankara Universität über das ganze Land bekannt und die Gazi Universität ist anscheinend eher konservativ. Daher war meine Wunschuniversität die Ankara Universität.

In der Bewerbungsphase habe ich mit anderen Erasmusinteressierten zusammengesetzt und gemeinsam haben wir über Erwartungen und Ziele uns ausgetauscht und gemeinsam die Bewerbungsunterlagen durchgegangen. Da wir in andere Länder und andere Städte wollten, waren die Anschreiben zwar in vielem unterschiedlich, doch konnten wir uns gegenseitig viel helfen. Für die notwendigen Unterlagen ist leider viel Zeit notwendig und die Prüfungsphase kam immer näher (also besser früh anfangen und dran bleiben). Ich konnte mich aber bei Fragen immer an das ZIB (Zentrum für Internationale Beziehungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät) wenden, und ich war wirklich oft dort um

auch ja an alles gedacht zu haben, doch egal wie oft ich kam, die im ZIB sind immer hilfsbereit und freundlich gewesen.

Da ich nach Ankara gegangen bin und in der Vorbereitungsphase der Versuchte Putsch stattfand war mein Kontakt zu dem Koordinator in Ankara und meinen Freunden vor Ort sehr wichtig. Über viele Emails und Nachrichten konnten wir alles klären und mich und meine Eltern beruhigen. Trotzdem war es nicht ganz einfach, da sich auch viele Außenstehende mit eingemischt haben und meine Verteidigung nach Ankara zu gehen, fast täglich auf die Probe gestellt wurde. Das wichtigste war, dass ich wirklich gehen wollte und auch den engen Kontakt mit den Leuten vor Ort.

Zuvor habe ich von dem Koordinator in Ankara eine Liste der Vorlesungen bekommen. Hier aufpassen da das OLG nicht mehr die Jura Kurse der Politischen Fakultät (die auf Englisch sind) anrechnen lässt, sondern nur die der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Aber am Besten noch einmal nachfragen und auch die Professoren in Ankara fragen. Zu dem sind die Kurse in der juristischen Fakultät einjährige Kurse. Ich wusste dies nicht, was aber am Ende kein Problem war und ich leicht im Learning Agreement und an der Universität Änderungen vornehmen konnte.

Unterkunft

Für meine Unterkunft in Ankara hatte ich zuvor Informationen von der Universität in Ankara und von Freunden bekommen. Da mir alle abgeraten haben, habe ich mich nicht auf einen Studierendenwohnheimsplatz beworben. Später hatte ich eine italienische Freundin, die trotzdem in eine Unterkunft ist: In Studentenwohnheimen teilt man sich die Zimmer eigentlich immer, sie war sogar zu sechst auf einem Zimmer. Außerdem sind viele der Unterkünfte nicht in der Nähe zum Stadtzentrum und auch nicht in der Nähe der öffentlichen Verkehrsmittel wie Busse oder U-Bahn.

Ich selbst habe die ersten Wochen bei einer Freundin und ihrer Familie übernachtet, was einfach toll war. Da ich ein bisschen früher angekommen bin, waren gerade Feiertage und ich habe die türkische Gastfreundschaft gleich von Anfang an miterleben können.

An sich ist es in Ankara sehr einfach günstigen Wohnraum und WGs zu finden. Es ist nicht wie in vielen deutschen oder auch anderen europäischen Städten, das Wohnraummangel bestehen würde. Für WGs gibt es Facebookseiten die speziell auch für Erasmusstudenten Räume anbieten (viele türkische Studierende suchen ausländische Mitbewohner um ihr Englisch aufzubessern oder einfach andere Kulturen kennenzulernen). In diesen Gruppen kann man entweder direkt eine Zimmeranzeige anschreiben oder selbst eine Anzeige aufgeben (und es werden sich viele melden, die gerne ein Zimmer abgeben würden).

Auch die Mieten sind in Ankara sehr preiswert und für Studierende gut bezahlbar (meist bei 100 bis 250 Euro).

Ich selbst bin zuerst mit einem iranischen Pärchen zusammen gezogen, was neben interessanten Gesprächen und Freundschaft auch immer wieder zu leckeren iranischen Abendessen, Tänzen und Süßspeisen geführt hat. Nach drei Monaten bin ich aber mit meiner schon ein Jahr zuvor kennengelernten Freundin zusammengezogen, was nicht nur zu einer der tollsten WGs geführt hat, sondern auch zu einer engen Freundschaft, die eher der Beziehung zweier Schwestern ähnelt.

Studium

Mein Studium an der Ankara Universität hat damit begonnen, dass ich zwei mir zugeteilte Studenten der Fakultät hatte. Die eine war von der Studierendenorganisation ESN (Erasmus Student Network) und der andere einen Mentor direkt aus der Fakultät, der besonders am Anfang im engen Kontakt zu meinem Koordinator der Fakultät stand. So wurde mir in den ersten Wochen

Hörsäle, Kantinen, Studentenorganisationen, Büchereien und Kommilitonen vorgestellt. Auch außerhalb der Universität hat man sich am Abend getroffen und verschiedene Dinge im Stadtleben erklärt. Administratorisch standen mir das EU-Büro und mein Koordinator an der Fakultät zur Seite. Sie halfen mir bei der Kursbelegung und hatten auch mehrere Informationsveranstaltungen. Auch während den Semestern hatten das EU-Büro und die Fakultät für Europastudien Veranstaltungen an denen ich auch organisatorisch mitwirken konnte.

Die juristische Fakultät ist sehr bekannt und angesehen, leider sind die Kurse nur auf Türkisch. Dennoch die Professoren und Professorinnen sehr freundlich und hilfsbereit. Meine anderen Kurse waren an der politischen Fakultät an der es englische juristische Kurse gab. Die Kurse waren meistens sehr klein, aber dafür sehr hilfreich. Ich konnte auch andere Kurse belegen und hatte somit die Möglichkeit in andere Bereiche hineinzuschauen. Die meisten Kurse befassten sich mit internationalen Studien und Aufsätzen und auch von uns als Studenten wurden regelmäßig Hausarbeiten und Textbearbeitung gefordert. Durch diese Kurse konnte ich viel über die Politik und die Kultur der Türkei erfahren, was mich sehr bereichert hat.

Ankara Universität hat unterschiedliche Campus, die über die ganze Stadt verteilt sind. Ich war meistens in dem nicht ganz so großen und auch nicht schönen Campus der Rechtswissenschaftlichen und der politischen Fakultät. Dafür war mein Campus durch diese beiden Fakultäten politisch sehr aufgeladen und es gab immer wieder Demonstrationen und Auseinandersetzungen. Diese Ausschreitungen lassen sich aber aus sicherer Distanz beobachten und ich war nie in Gefahr mit hineingezogen zu werden (die Ausschreitungen fingen langsam an und haben sich dann unter den Gruppierungen gesteigert). Auf allen Campus besteht Ausweispflicht und nur Universitätsangehörige können diese betreten. Sicherheitspersonal kontrolliert deshalb auch an den Eingängen zum Campus.

Doch eine der besten Möglichkeiten war, dass ich die Sprachschule zu besuchen konnte und mich somit von A1 Niveau auf B2 bessern konnte und somit wirklich in der Sprache angekommen bin. In der Sprachschule, die zu Ankara Universität gehört, hatten wir kleine Klassen (meistens nur acht bis zwölf Leute) und Kontakt zu Menschen aus der ganzen Welt (viele ausländische Jugendliche bereiteten sich für die Universitäten vor).

Alltag und Freizeit

Speziell für Erasmus Studierende ist in Ankara ESN zuständig und bereitet unter anderem Partys, Filmabende und Ausflüge vor. ESN Ankara ist sehr aktiv, hat immer neue Ideen gehabt und Freundschaften aufgebaut. In meiner Freizeit habe ich auch andere Studierendenorganisationen besucht, die mich herzlich aufgenommen haben und wodurch ich neue Freunde kennenlernen konnte.

Natürlich habe ich viel mit meiner Freundin unternommen und gemeinsam haben wir einen großen Freundeskreis mit denen wir in dem letzten Jahr viel gereist sind. So auch in meiner Erasmuszeit. Von Gaziantep im Osten, über Bodrum im Süden bis an die Griechische Grenze haben wir immer wieder andere Städte besucht. Auch konnten wir öfters ins Türkische Dampfbad (Hamam) ins Kino, traditionelles Essen zubereiten, Kaffee trinken und Kaffeesatz lesen, Mangal (Türksiches grillen) essen, Seminar besuchen und vieles mehr.

Besonders gefreut hat es mich, dass ich zweimal mit auf eine Verlobungsfeier gehen konnte und dem Festival der drehenden Dervisch (Mönche) beiwohnen konnte.

Mein Erasmus Jahr in Ankara war das beste Jahr und ich werde noch öfters zurück kommen. Jeder der sich überlegt in der Türkei sein Erasmus zu machen sollte es tun und sich nicht abhalten lassen.